

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Universität Oslo – Sommersemester 2019

Fabian Fressner

Universität

An der Universität Oslo gibt es ein vielfältiges Angebot an interessanten englischsprachigen Kursen für Erasmus-Studierende. Die Kurse umfassen jeweils 10 ECTS. Die Einheiten sind am ehesten mit Vorlesungen zu vergleichen. Anwesenheitspflicht gibt es grundsätzlich keine. Die Prüfungen werden schriftlich am PC abgelegt und sind mit einem im Vergleich zum Juridicum überschaubaren Lernaufwand gut schaffbar (auch gute Noten).

Ich habe an der Universität Oslo drei Kurse besucht: International Criminal Law für die MP Völkerrecht und als Wahlfach, EU Substantive Law für die MP Europarecht und International Constitutional Law and Democracy für die MP's Europarecht und Völkerrecht sowie als Wahlfach.

Die ersten beiden Kurse waren sehr interessant und von den kompetenten und engagierten Vortragenden didaktisch gut aufgebaut. Zum Teil wurden sogar Video- oder Audioaufzeichnungen angeboten.

Der Kurs International Constitutional Law blieb leider etwas unter meinen Erwartungen. In den Einheiten wurden komplexe Detailfragen, auf die selbst die Vortragenden zum Teil keine konkreten Antworten geben konnten, behandelt, ohne auf die mangelnden Vorkenntnisse sämtlicher Kursteilnehmer einzugehen. Außerdem gab es auch eine Prüfungsfrage zu einem in der Vorlesung nicht durchbesprochenem Thema. Positiv anzumerken sind jedoch die zur Prüfungsvorbereitung angebotenen Gruppensessions mit PhD-Studenten, die um einiges hilfreicher waren als die Hauptvorlesung, sowie die milde Beurteilung der Abschlussprüfung.

Abseits der Kurse ist die Betreuung durch die Universität Oslo sehr gut. Die Erasmus-Betreuerin Elisabeth Reien antwortet stets schnell und hilfsbereit bei jeder Art von Fragen oder Anliegen. Außerdem wird gleich zum Semesterstart eine Buddyweek angeboten, die eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen der anderen neuen internationalen Studenten an der Fakultät bietet und das Einleben um einiges erleichtert.

Wohnen

Die Wohnsituation für Erasmus-Studenten ist wohl einer der größten Pluspunkte in Oslo. Studierende, die für einen Erasmus-Aufenthalt an der Universität Oslo zugelassen wurde, haben eine Housing-Garantie bei dem lokalen Studentenheimbetreiber SiO. Bewirbt man sich innerhalb einer bestimmten Frist, hat man Anspruch auf einen Heimplatz.

SiO betreibt mehrere Heime in ganz Oslo. Der Großteil der internationalen Studierenden wohnt entweder in Kringsja oder Sogn, den beiden größten Studentenheimen in Oslo.

Ich habe in Kringsja gewohnt und mich dort sehr wohlfühlt. Kringsja ist eine Art Studentendorf mit rund 2.000 Bewohnern in zahlreichen Gebäuden. Es liegt am Stadtrand direkt am See Sognsvann, der im Winter ein idealer Ausgangspunkt für Langlauftrips ist, sowie im Sommer zum Laufen oder Wandern.

Kringsja liegt direkt an der T-Bane (U-Bahn), mit der man in ca 15 Minuten im Stadtzentrum, wo sich auch die juristische Fakultät befindet, ist. Es gibt außerdem einen Supermarkt, ein Fitnesscenter und eine Wäscherei vor Ort.

In Kringsja gibt es verschiedene Zimmer in verschiedenen Preisklassen. Ich habe in einem 15m² Einzelzimmer mit eigenem Bad und WC und einer geteilten Küche (mit 7 anderen) für umgerechnet etwa 510,- € gewohnt. Teil man das Bad mit einer oder mehreren Personen kostet das Zimmer etwa € 100,- weniger.

Freizeit

Oslo ist eine wunderschöne und saubere Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität, die jede Menge Freizeitmöglichkeiten bietet. Im Winter vor allem zum Langlaufen, dem norwegischen Nationalsport Nummer 1. Rund um die Stadt gibt es zahlreiche, mit den Öffis gut erreichbare, präparierte Langlaufloipen.

Anfang März finden auch zahlreiche Weltcupbewerbe im Langlaufen, Skispringen oder Biathlon statt, deren Besuch ich sehr empfehlen kann.

Rund um die Stadt gibt es zahlreiche kleinere Berge, von denen man eine großartige Aussicht über den Oslofjord genießen kann. Gerade im Frühling bietet sich das für Ausflüge an.

Auch das fast durchgehend grüne Stadtzentrum ladet zu Spaziergängen ein, etwa auch am Wasser.

Außerdem ist Oslo ein guter Ausgangspunkt für Reisen in andere Städte/Regionen in Skandinavien. Die Fluglinien SAS und Norwegian bieten ab Oslo günstige Flüge für unter 26-jährige an. Auf diese Art und Weise konnte ich während meines Aufenthalts preisgünstig u. a. nach Tromsø, Bergen, Stavanger oder auf die Lofoten reisen.

Eine Tatsache, der man sich vor einem Erasmus-Aufenthalt in Norwegen bewusst sein sollte, ist das sehr hohe Preisniveau, das nicht nur Alkohol (ein Bier kostet in einer Bar umgerechnet etwa 7-11 €) und Tabak betrifft, sondern auch alle Lebensmittel des täglichen Bedarfs, die im Schnitt ca 30-50 % teurer sind, als in Österreich. Mit einem Einkaufsplan, dem Ausnutzen von Angeboten usw gibt es aber genug Wege, das Semester finanziell erträglich zu gestalten. Im Stadtviertel Grønland gibt es etwa einen im Vergleich zu den Supermärkten sehr günstigen Obst- und Gemüsemarkt.

Unterm Strich kann ich einen Erasmus-Aufenthalt in Oslo sehr empfehlen.